



Moderierter Programmdialog zur Weiterentwicklung des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma

15. Online-Dialogveranstaltung:

Vorstellung der neuen Beratungsstelle „Romano Sfato“ und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Neuntes Buch Sozialgesetzbuch - SGB IX, § 100 Eingliederungshilfe für Ausländer)

7. November 2023, 10:00 - 13:00

Moderation: Dr. Anne von Oswald und Maryna Ravliuk

Minor – Wissenschaft Gesellschaft mbH

Maryna Ravliuk
November 2023

Der Programmdialog setzt sich aus Dialogveranstaltungen im Zeitraum von 2020 bis 2023 zusammen und wird im Zuge der Weiterentwicklung des Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma umgesetzt.

Mit dem Programmdialog sollen insbesondere drei Ziele, die während der Evaluation der Jahre 2018/19 als zentrale Handlungsfelder identifiziert wurden, verfolgt werden:

1. Die Gewährleistung eines regelmäßigen Austausches mit dem Ziel einer stärkeren Zusammenarbeit von Verwaltung und Trägern, v. a. Roma-Organisationen, wobei die Bedarfe zur Weiterentwicklung des Programms fortlaufend festgehalten und in den Dialogveranstaltungen berücksichtigt werden. Dabei sollen auch derzeit nicht geförderte Berliner Roma- und Sinti-Organisationen aktiv mit eingebunden werden.

2. Fortlaufende Professionalisierung der teilnehmenden Projekte bzw. Projektmitarbeitenden sowie von beteiligten Verwaltungsmitarbeitenden durch integrierte Fortbildungen in den Dialogveranstaltungen: Es geht dabei u. a. um den Ausbau von Expertise und Kompetenzentwicklung in den Themenfeldern der migrationsbezogenen, interkulturellen Sozial- und Beratungsarbeit und ihrer digitalen Ergänzung und Erweiterung; mit besonderem Blick auf die Zielgruppe des Aktionsplans.

3. Die nachhaltige Vernetzung der geförderten Projekte mit einschlägigen Berliner Antidiskriminierungsprojekten zwecks Fachwissens, Verweisberatung, Erfahrungsaustausch und Zusammenführung der Fallmeldungen.

Gefördert von



1. Die neue Beratungsstelle „Romano Sfato“ für von kumulativer Diskriminierung betroffene Menschen aus Drittstaaten

Vorstellung von Dung Nguyen und Eva Burow

In ihrem Vortrag stellten Dung Nguyen und Eva Burow die neue Beratungsstelle „Romano Sfato“ in Berlin vor. Die Beratungsstelle für Migration und Soziales „Romano Sfato“ gehört zu SIN e.V., SIN e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der sich in unterschiedlichen Bereichen der Sozialen Arbeit in Berlin und Cottbus engagiert:

- Beratung (SGB II/XII);
- Eingliederungshilfe (SGB IX/BTHG);
- Familienrecht (BGB);
- Flüchtlingsarbeit (SGB II/XII, AsylbLG, AufenthG);
- Hilfen zur Erziehung (SGB XIII);
- Kita (SGB XIII).

Die Zielgruppe der neuen Beratungsstelle sind nach Berlin zugewanderte, insbesondere schutzsuchende Rom* nja aus europäischen Nicht EU-Staaten (insb. Westbalkanländer, die Republik Moldau und, seit Ausbruch des Kriegs, die Ukraine).

Zu den Beratungsinhalten von „Romano Sfato“ gehören:

- Rechtsberatung (Beratung zur Arbeitserlaubnis in Deutschland);
- Sozialberatung (Beratung zur Bankkontoeröffnung, Begleitung zur Bank, Erklärung des deutschen Schulsystems);
- Finanzkompetenzberatung.

Die Hauptsprachen der Beratung sind Romanes, Rumänisch, Russisch und die Balkansprachen. Die Beratungsstelle „Romano Sfato“ arbeitet zusammen mit Übersetzerinnen und Sprachvermittlerinnen.

Die zentralen Informationen des Vortrags sind als PPP auf unserer Website zu finden.

Fragen und Antworten

Was macht die Beratungsstelle „Romano Sfato“ besonders?

Romano Sfato beschäftigt sich mit der Beratung der spezifischen Zielgruppe: Romn*ja aus Nicht-EU-Staaten. Die Möglichkeit, diese Zielgruppe direkt anzusprechen ist neu. Außerdem macht das Beratungskonzept von Romano Sfato (die Kombination von Rechtsberatung, Sozialberatung, Asylrechtsberatung mit der Begleitung und Sprachvermittlung) das Angebot in Berlin einzigartig. „Romano Sfato“ ist ein komplementäres Angebot, das immer nachgefragt wird.

2. Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

2.1. Beauftragte für Behinderte in Friedrichshain-Kreuzberg über ihre Rolle, Aufgaben und Interventionsmöglichkeiten, Ulrike Ehrlichmann

In ihrem Vortrag präsentiert Ulrike Ehrlichmann die Rolle, die Aufgaben und die Interventionsmöglichkeiten der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. In jedem Berliner Bezirk gibt es eine Beauftragte für Menschen mit Behinderung. Die bezirklichen Behinderungsbeauftragten sind ämterübergreifend und fachlich eigenständig tätig. Sie wirken darauf hin, dass die im Landesgleichberechtigungsgesetz eingegangenen Verpflichtungen des Landes auch nachgekommen wird.

Die Beauftragten sind die Schnittstellen zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren und die Ansprechpartner*innen für Vereine, Initiativen und Organisationen auf bezirklicher Ebene, die sich mit den Lebenssituationen von Menschen mit Behinderungen befassen. Die Beauftragte gibt Anregungen und Vorschläge zu Entwürfen und Plänen des Bezirksamtes. Außerdem überwacht die Beauftragte für Behinderte, dass bei allen (Bau-)Vorhaben, die der Bezirk plant und realisiert, alle Belange der behinderten Menschen berücksichtigt werden (alle Bauvorhaben und Beteiligungsvorhaben, z.B. Bau von Spielplätzen, Schulen etc.).

Fragen und Antworten

Mit welchen Fragen wenden sich oft die Menschen mit Behinderungen an die Beauftragte für Behinderte in Friedrichshain-Kreuzberg?

- Beantragung des Behindertenausweises;
- Suche der barrierefreien Wohnung;
- Anerkennung der Behinderung.

3. Austausch über Bedarfe von Menschen mit Behinderungen und ihre Unterstützung in Berlin

3.1. Hellenische Gemeinde zu Berlin e.V., Christina Fronista

In ihrem Vortrag stellt Christina Fronista die Arbeit und die Aufgaben der Hellenischen Gemeinde zu Berlin e.V. vor. Die Ziele der Hellenischen Gemeinde zu Berlin e. V. sind:

- Aufnahme und Unterstützung der neuen Zugewanderten bzw. Geflüchteten aufgrund der Krise;
- Partizipation in der deutschen Gesellschaft, soziales Engagement, Bekämpfung rassistischer Stereotype, Förderung von Toleranz und interkultureller Kommunikation;
- Vernetzung mit anderen Migrant*innenorganisationen, deutschen Institutionen zum Thema Migration und griechischen Institutionen in Berlin.

Die Zielgruppe der Hellenischen Gemeinde sind die griechischsprachigen Menschen und Geflüchteten, die zunächst Griechenland gelandet sind. Das Hauptproblem der Geflüchteten

mit Behinderungen in Berlin ist ihre finanzielle Lage. Christina Fronista betont, dass die Grundsicherung für das Leben mit Behinderung in Berlin nicht ausreicht, außerdem gibt es einen großen Bedarf an Unterstützung und Pflege der Geflüchteten mit Behinderungen in Berlin.

3.2. InterAktiv e.V., Nadja Körner

In ihrem Vortrag stellt Nadja Körner die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen und ihre Unterstützung in Berlin vor. InterAktiv e.V. wurde als Landesselbsthilfeorganisation für Menschen mit Behinderung und mit Migrationshintergrund und ihre Angehörigen ins Leben gerufen. Seit seiner Gründung im Jahr 2011 hat der Verein seine niedrigschwellig zugänglichen interkulturellen Selbsthilfeangebote immer mehr erweitert. Entwickelt wurden Selbsthilfeformate, die die kulturellen, sprachlichen und religiösen Kontexte sowie die besonderen Lebensumstände von Migrant*innen mit Behinderung und ihrer Angehörigen berücksichtigen.

Zu den Angeboten gehören begleitete interkulturelle und muttersprachliche Selbsthilfegruppen, mehrsprachige oder simultan übersetzte Informationsveranstaltungen rund um die Themen Gesundheit und Teilhabe, Beratungsangebote, die sich an dem Grundsatz Hilfe zur Selbsthilfe orientieren sowie Entspannungstrainings, Reisen, Workshops, Seminare und Kulturausflüge.

Die Beratung wird auf Deutsch, Türkisch, Russisch, Englisch und Arabisch angeboten.

Nadja Körner betont folgende aktuelle Problemstellen:

- Identifikation von Behinderung;
- Angemessene Unterbringung;
- Versorgung mit Hilfsmitteln;
- Pflegeleistungen;
- Zugang zu medizinischer Versorgung (inklusive Therapien);
- Zugang zu Leistungen der Eingliederungshilfe und das Bundesteilhabegesetz¹;
- Beeinträchtigungsangemessene Sprach- und Integrationskurse;
- Zugang zu Schule und Kita.

Die nützlichen Links zum Thema:

<https://www.berlin.de/einwanderung/termine/termin-vereinbaren/>

<https://awo-migration-behinderung.de/>

<https://www.sekis-berlin.de/selbsthilfe/kontaktstellen/neukoelln>

https://www.fluchtort-hamburg.de/fileadmin/pdf/2022/Beratungsleitfaden_2022_Barrierefrei_final.pdf

¹ Die Leistungen der Eingliederungshilfe sind sehr vielfältig. Sie sind in Teil 2 des SGB IX zusammengefasst und in vier Leistungsgruppen aufgeteilt: Leistungen zur sozialen Teilhabe, Leistungen zur Teilhabe an Bildung, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.

Impressum

„Moderierter Programmdialog zur
Weiterentwicklung des Berliner
Aktionsplans zur Einbeziehung
ausländischer Roma“ ist ein Projekt von



Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin
Tel.: +49 30 – 39 74 42 28
E-Mail: minor@minor-kontor.de

www.minor-kontor.de
[https://minor-
wissenschaft.de/moderierter-
programmdialog/](https://minor-wissenschaft.de/moderierter-programmdialog/)

Gefördert von Senatsverwaltung für
Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und
Antidiskriminierung